

# BERICHT 2021-2023

## INTRODUCED BIRD INTERACTION SURVEY



### IBISurvey: Umfrage zum Verhalten exotischer Vögel

LabOr: Laboratory of Ornithology  
MED: Mediterranean Institute for Agriculture,  
Environment and Development  
University of Évora, Portugal



#### **Forschungsgruppe IBISurvey**

Pedro Filipe Pereira, Carlos Godinho, Inês Roque, João Eduardo Rabaça & Rui Lourenço

#### **Mitwirkende**

Ana Diniz Sampaio, David Epple, Elsa Leclerc Duarte, Fer Goytre, Frankreichsco Valerio, Hany Alonso & Pedro Alexandre Salgueiro

#### **Finanzierung**

MED (IUPB/05183/2020), FCT Fundação para a Ciência e Tecnologia

#### **Zitierweise**

Pereira P. F., Godinho C., Roque I., Rabaça J. E. & Lourenço R. 2024. *IBISurvey: Introduced Bird Interaction Survey – Report 2021-2023*. LabOr: Laboratory of Ornithology, MED: Mediterranean Institute for Agriculture, Environment and Development, University of Évora, Portugal. <https://ibisurvey.uevora.pt>

#### **Auflage**

April, 2024

#### **Fotos**

Alle Fotos entsprechen Beobachtungen, die an die IBISurvey-Projektplattform gesendet wurden. Die Autoren sind neben dem entsprechenden Foto angegeben, mit Ausnahme des Titelfotos (*Psittacula eupatria* von Cristina Krippahl), Seite 2 und der Rückseite (*Leiothrix lutea* und *Alopochen aegyptiaca* von Pedro Filipe Pereira).

#### **Illustrationen von Vögeln und Pflanzen**

Pedro Filipe Pereira

#### **Karten**

Alle Karten wurden von My Maps auf Google Maps erstellt.

#### **Grafikdesign**

Ana Diniz Sampaio

#### **Kontakte**

MED – Instituto Mediterrâneo para a Agricultura, Ambiente e Desenvolvimento da Universidade de Évora, CHANGE – Instituto para as Alterações Globais e Sustentabilidade, LabOr Laboratório de Ornitologia, Instituto de Investigação e Formação Avançada, Universidade de Évora, Pólo da Mitra, Ap. 94, 7006-554 Évora, Portugal

Telefon: 00351 266 760 897

E-mail: [labor@uevora.pt](mailto:labor@uevora.pt)

# Index

Einführung

4

Projektziele

6

Wie kann ich am  
Projekt teilnehmen?

7

Zielarten

8

Zielverhalten

10

Allgemeine  
Ergebnisse

12

Top 5 der  
gemeldeten Länder

14

Top 10 der  
gemeldeten Arten

16

Interaktionen

26

Invasive Arten

28

Schlussfolgerungen

30

3

# Einführung

Immer mehr exotische Arten (gleichbedeutend mit eingeführten Arten) besiedeln unsere Städte und Landschaften. Einige Arten wurden aus ihrer Heimatregion importiert, um Nahrung oder Ballaststoffe zu produzieren oder aus ästhetischen Gründen. Andere wurden zufällig eingeführt, weil sie aus der Gefangenschaft entkamen oder von ihrem Herkunftsort aus per Anhalter fuhren. **Außerirdische Arten können Ökosysteme oder menschliche Aktivitäten beeinträchtigen. Allerdings sind Informationen über exotische Vögel im europäischen Kontext immer noch rar.**

Angesichts dieses Mangels an Wissen haben wir ein Citizen-Science-Projekt gestartet mit dem Ziel, die gesamte Community in die Sammlung von Beobachtungen exotischer Vögel in der Natur in Europa einzubeziehen: **Die Umfrage zum Verhalten exotischer Vögel (engl.: Introduced Bird Interaction Survey – IBISurvey)**. Das im Jahr 2021 gestartete Projekt zielte zunächst darauf ab, Daten zu 76 exotischen Vogelarten zu erhalten, (1) die in Europa erfolgreich eingeführt (d. h. etabliert) wurden oder (2) häufig in freier Wildbahn beobachtet werden, aber über keine bekannten Populationen verfügen. Uns interessiert vor allem die Interaktion exotischer Vögel mit der Umwelt als Indikator für deren mögliche Auswirkungen. Allerdings sind auch Sichtungen von Arten willkommen, die aus einigen europäischen Ländern stammen, aber in andere Länder eingeführt wurden.

Die Bewältigung der Herausforderung, an einem anderen Ort als dem Herkunftsort zu überleben und sich fortzupflanzen, ist der erste Indikator für den Erfolg einer exotischen Art. Bei Vögeln erfordert die Fortpflanzung die Suche nach einem Partner, die Verfügbarkeit von Nahrung, Nistmaterial und einen sicheren Ort zum Eierlegen und Aufziehen der Jungen. Daher unterteilen wir Interaktionen mit der Umwelt in reproduktive und nicht-reproduktive Kontexte.

Je nach Art sind das Nest und der Nistplatz unterschiedlich. Wenn die Verfügbarkeit von Nistplätzen begrenzt ist, bedeutet eine stärkere Nutzung durch eine Art eine geringere Nutzung durch andere. Die verfügbaren Nisthöhlen sind begrenzt, insbesondere solche, die nicht von Vögeln gebaut wurden. Wenn also ein Sittich im Januar oder Februar beginnt, eine Baumhöhle, ein Gebäude oder ein Nest zu nutzen, können einheimische Vögel (z. B. Kohlmeisen, Kleiber, Stare oder Dohlen) im folgenden Frühjahr dort nicht nisten. In einigen Fällen sind die Wechselwirkungen möglicherweise nicht direkt, da die Besetzung einer Höhle durch einen Sittich ausreichen kann, um eine in der Region heimische Art zu verscheuchen. In anderen Fällen kann es zu aggressiven Interaktionen zwischen Arten kommen, die um den Nistplatz konkurrieren, wie zum Beispiel eine aggressive Bewegung (z. B. den Schnabel auf den Gegner richten oder den Schnabel oder die Flügel öffnen, das Gefieder aufblasen), jagen, angreifen usw.



## Halsbandsittich

Nutzt eine Höhle in einem Baum als Nest (Ahornblättrige Platane – *Platanus × hispanica*)

Maria da Conceição Pinto, Portugal

Es kann auch dazu führen, dass die Zahl der für Fledermäuse verfügbaren Winterschlafplätze sinkt. Plattformnester, die typisch für Reiher, Störche und Greifvögel sind, sind ein weiterer Nesttyp, der der Konkurrenz zwischen einheimischen und exotischen Vögeln ausgesetzt sein kann, insbesondere mit einigen eingeführten Gänsearten.

Der Fortpflanzungszustand exotischer Vögel bedeutet nicht immer Konkurrenz oder Aggression. Einige exotische Vögel können in gemischten Schwärmen mit einheimischen Arten sozialisieren, ohne dass es zu offensichtlichen negativen Auswirkungen auf sie kommt. Die meisten exotischen Vogelarten sind soziale Arten, daher kann es häufig zu Gruppierungen mit einheimischen Arten kommen. Darüber hinaus können in einigen Fällen beide Arten von gemischten Schwärmen profitieren, da mehr Individuen Raubtiere effizienter erkennen können. Wenn exotische Vögel jedoch farbenfroher oder lauter sind als einheimische, könnte der Effekt umgekehrt sein. In manchen Fällen können Assoziationen zwischen verschiedenen Arten zu einer Hybridisierung führen. Eine Hybridisierung ist wahrscheinlicher, wenn sich exotische Arten mit eng verwandten einheimischen Arten verbinden. Diese Situation kommt besonders häufig bei Gänsen und Enten vor und kann für einige gefährdete einheimische Arten ein Erhaltungsproblem darstellen.

Die Art und Weise, wie exotische Vögel mit der Nahrung interagieren, ist ein weiterer Indikator für ihre Wirkung. Einige Arten ernähren sich von Tieren (Raub), was negative Folgen für die verzehrten Arten mit sich bringt. Der Verzehr von Pflanzen kann jedoch verschiedene Auswirkungen auf die Umwelt und die Wirtschaft haben. Wenn beispielsweise ein Vogel die Blüte oder den Samen verzehrt, kann dies die Fortpflanzung der Pflanze verhindern; oder wenn es die Früchte einer invasiven Pflanze verzehrt und die Samen dann an anderer Stelle ausscheidet, könnte dies die Ausbreitung der Pflanze fördern. Bei Kulturpflanzen kann der Verzehr negative Folgen haben, insbesondere wenn es sich bei dem verzehrten Teil um den für die Produktion bestimmten Teil handelt. Viele exotische Vogelarten sind opportunistisch und profitieren von menschlicher Nahrung, einschließlich künstlicher Futterhäuschen, die typischerweise dazu dienen, einheimische Vögel anzulocken. Künstliche Futterstellen können es ermöglichen, dass sich Individuen verschiedener Arten gleichzeitig am selben Ort versammeln und so Interaktionen zwischen exotischen und einheimischen Vogelarten beobachtet werden können. In dieser Situation ignorieren sich die Vögel möglicherweise gegenseitig, warten darauf, nacheinander zu fressen, oder verhalten sich aggressiv zueinander.



#### Alexandersittich

Von einer einheimischen Art angegriffen werden  
(Star – *Sturnus vulgaris*)

Cristina Krippahl,  
Deutschland

# Projektziele



## **Nilgans**

Von einer einheimischen Art angegriffen werden  
(Weißstorch – *Ciconia ciconia*)  
Christophe Hoenen,  
Frankreich

Das Hauptziel von IBISurvey ist die Bewertung der ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen der in europäische Länder eingeführten Vögel. Die Berichterstattung über das Verhalten eingeführter Vögel ist von entscheidender Bedeutung, um deren Auswirkungen zu bestimmen, einschließlich ihrer Nahrungsaufnahme auf landwirtschaftlichen Nutzpflanzen und ihres aggressiven Verhaltens gegenüber Individuen einheimischer Arten. Konkret zielt das Projekt darauf ab

- (1) die Identifizierung exotischer Vögel für die breite Öffentlichkeit erleichtern,
- (2) Informationen über die Verbreitung, Häufigkeit und das Verhalten eingeführter Arten erhalten und
- (3) Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Auswirkungen eingeführter Arten.

# Wie kann ich am Projekt teilnehmen?

IBISurvey steht Menschen mit unterschiedlichen Interessen offen, von professionellen Naturfotografen bis hin zu Vogelbeobachtern, Naturforschern und allgemeinen Naturliebhabern.

Die Teilnahme an IBISurvey erfolgt durch die Übermittlung von Beobachtungen über die Online-Plattform:

<https://ibisurvey.uevora.pt/de>

Die Plattform besteht im Wesentlichen aus einem Fragebogen zur Erfassung von Sichtungen exotischer Vogelarten und deren Interaktionen mit der Umwelt. Für diejenigen, die mit exotischen Vogelarten nicht vertraut sind, enthält die Plattform einen visuellen Leitfaden, der die Identifizierung erleichtert.

Wir interessieren uns für das Fortpflanzungsverhalten exotischer Vogelarten, ihre Nahrung und ihr Sozialverhalten mit anderen Arten, einschließlich der Frage, ob sie gemischte Schwärme bilden oder aggressiv interagieren.

Wir empfehlen, Fotos von der Sichtung einzusenden, da sie uns dabei helfen, die Identifizierung der Vogelart, ihr Verhalten oder ihre Ernährungsart (besonders wichtig bei Pflanzen) zu bestätigen.

## Brautente

Soziales Verhalten gegenüber einheimischen Arten (Stockente – *Anas platyrhynchos*)  
Sergio Rodríguez,  
Spanien



## Kanadagans x Graugans

Hybride mit einer einheimischen Art  
Ronie Bouchon,  
Frankreich

# Zielarten



**Streifengans**  
(*Anser indicus*)



**Kaisergans**  
(*Anser canagicus*)



**Schneegans**  
(*Anser caerulescens*)



**Zwergschneegans**  
(*Anser rossii*)



**Höckergans**  
(*Anser cygnoides*)



**Zwergkanadagans**  
(*Branta hutchinsii*)



**Kanadagans**  
(*Branta canadensis*)



**Schwarzschwan**  
(*Cygnus atratus*)



**Magellangans**  
(*Chloephaga picta*)



**Nilgans**  
(*Alopochen aegyptiaca*)



**Rostgans**  
(*Tadorna ferruginea*)



**Graukopfkasarka**  
(*Tadorna cana*)



**Moschusente**  
(*Cairina moschata*)



**Rotschulterente**  
(*Callonetta leucophrys*)



**Brautente**  
(*Aix sponsa*)



**Mandarinente**  
(*Aix galericulata*)



**Zimtente**  
(*Spatula cyanoptera*)



**Bahamaente**  
(*Anas bahamensis*)



**Schwarzkopf-Ruderente**  
(*Oxyura jamaicensis*)



**Helmpferlhuhn**  
(*Numida meleagris*)



**Virginiawachtel**  
(*Colinus virginianus*)



**Kalifornische Schopfwachtel**  
(*Callipepla californica*)



**Japanwachtel**  
(*Coturnix japonica*)



**Pfau**  
(*Pavo cristatus*)



**Felsenhuhn**  
(*Alectoris barbara*)



**Erckelfrankolin**  
(*Pternistis erckelii*)



**Königsfasan**  
(*Syrmaticus reevesii*)



**Goldfasan**  
(*Chrysolophus pictus*)



**Diamantfasan**  
(*Chrysolophus amherstiae*)



**Jagdfasan**  
(*Phasianus colchicus*)



**Truthuhn**  
(*Meleagris gallopavo*)



**Nymphensittich**  
(*Nymphicus hollandicus*)



**Alexandersittich**  
(*Psittacula eupatria*)



**Halsbandsittich**  
(*Psittacula krameri*)



**Wellensittich**  
(*Melopsittacus undulatus*)



**Rosenköpfchen**  
(*Agapornis roseicollis*)



**Pfirsichköpfchen**  
(*Agapornis fischeri*)



**Maskenköpfchen**  
(*Agapornis personatus*)

## GALLIFORMES

Rebhühner, Fasane, und andere hühnervögel

## PSITTACIFORMES

Papageien und Sittiche

## ANSERIFORMES

Enten, Gänse und Schwäne



**PSITTACIFORMES**

Papageien und Sittiche

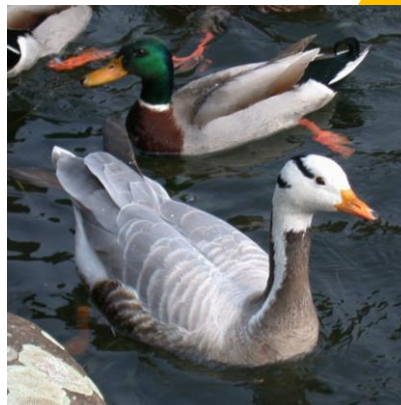
**Mohrenkopfpapagei**  
(*Poicephalus senegalus*)**Mönchssittich**  
(*Myiopsitta monachus*)**Gelbkopfamazone**  
(*Amazona oratrix*)**Blaustirnamazone**  
(*Amazona aestiva*)**Nandaysittich**  
(*Aratinga nenday*)**Spitzschwanz**  
(*Thectocercus acuticaudatus*)**Rotmaskensittich**  
(*Psittacara mitratus*)**Guayaquilsittich**  
(*Psittacara erythrogenys*)**Glanzkrähe**  
(*Corvus splendens*)**Rußbülbül**  
(*Pycnonotus cafer*)**Rotohrbülbül**  
(*Pycnonotus jocosus*)**Braunkopf-Papageischnabel**  
(*Sinosuthora webbiana*)**Graukehl-Papageischnabel**  
(*Sinosuthora alphonsiana*)**Sonnenvogel**  
(*Leiothrix lutea*)**Hirtenmaina**  
(*Acridotheres tristis*)**Haubenmania**  
(*Acridotheres cristatellus*)**Dorfweber**  
(*Ploceus cucullatus*)**Schwarzkopfweber**  
(*Ploceus melanocephalus*)**Blutschnabelweber**  
(*Quelea quelea*)**Tahaweber**  
(*Euplectes afer*)**Orangebäckchen**  
(*Estrilda melpoda*)**Graustrild**  
(*Estrilda troglodytes*)**Wellenastrild**  
(*Estrilda astrild*)**Tigerfink**  
(*Amandava amandava*)**Zebrafink**  
(*Taeniopygia guttata*)**Indischer Silberschnabel**  
(*Euodice malabarica*)**Muskatamadine**  
(*Lonchura punctulata*)**Schwarzkopfnonne**  
(*Lonchura atricapilla*)**Dominikanerwitwe**  
(*Vidua macroura*)**Hausgimpel**  
(*Haemorrhous mexicanus*)**Nandu**  
(*Rhea americana*)**Chileflamingo**  
(*Phoenicopterus chilensis*)**Kubaflamingo**  
(*Phoenicopterus ruber*)**Zwergflamingo**  
(*Phoeniconaias minor*)**Nordafrikanische Lachtaube**  
(*Streptopelia roseogrisea*)**Rötelpelikan**  
(*Pelecanus rufescens*)**Pharaonenibis**  
(*Threskiornis aethiopicus*)**Wüstenbussard**  
(*Parabuteo unicinctus*)**PASSERIFORMES**  
Singvögel / Sperlingsvögel**ANDERE VOGELARTEN****PASSERIFORMES**

Singvögel / Sperlingsvögel

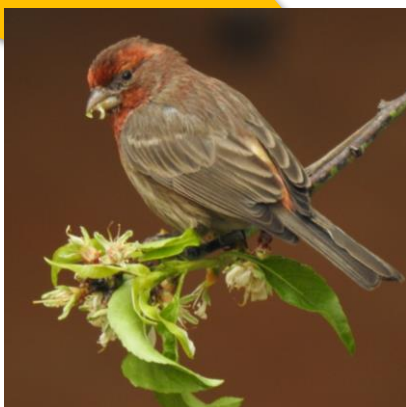
# Zielverhalten



**Muskatamadine**  
Fraß von Wildpflanzen (*Echinochloa crus-galli* Samen)  
João Amado, Portugal



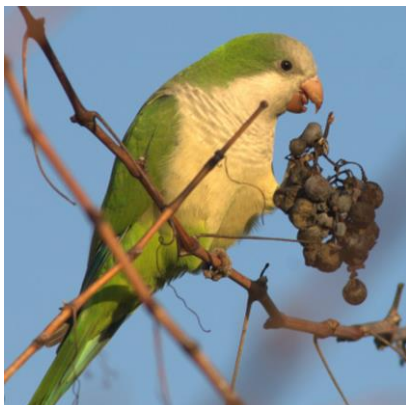
**Streifengans**  
Soziales Verhalten gegenüber einheimischen Arten (Stockente – *Anas platyrhynchos*)  
Maurizio Sighele, Italien



**Hausgimpel**  
Fraß von Zierpflanzen (Mandelblüten – *Prunus amygdalus*)  
Aris Vouros, Griechenland



**Halsbandsittich & Mönchssittich**  
Fraß von Wildpflanzen (*Sesuvium portulacastrum* Früchte), sozialverhalten zwischen zwei exotischen Arten  
Xabier Ramirez, Spanien



**Mönchssittich**  
Fraß von landwirtschaftlichen Nutzpflanzen (Traube)  
Paolo Vacilotto, Italien



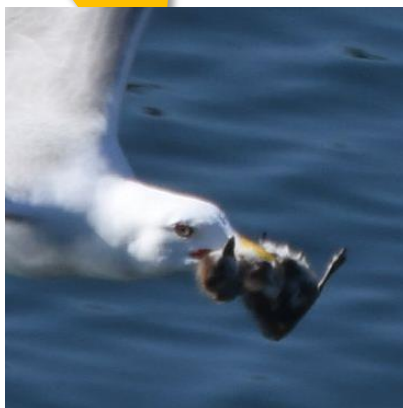
**Pharaonenibis**  
Soziales Verhalten gegenüber einheimischen Arten (Kuhreiher – *Bubulcus ibis*), fraß von Tiere (Wirbellosen)  
Gabriele Vaudano, Italien



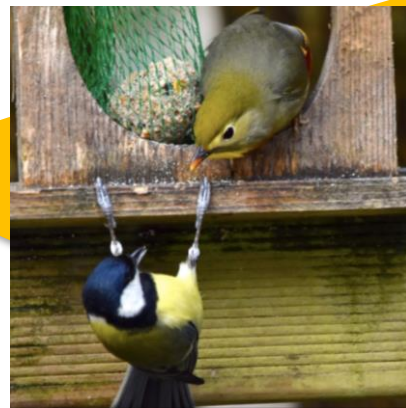
**Indischer Silberschnabel**  
 Fraß von Vogelfutter  
 Philippe Andreotti,  
 Frankreich



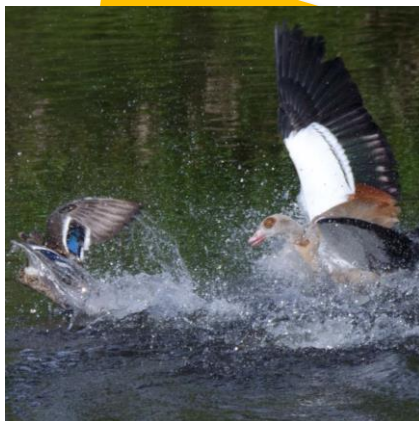
**Sonnenvogel**  
 Von einer einheimischen Art angegriffen  
 werden (Kleiber – *Sitta europaea*)  
 Pouraillet Laurent, Frankreich



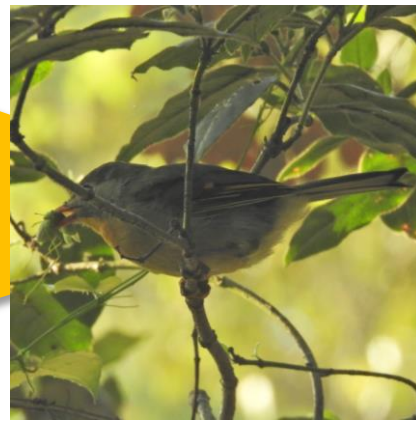
**Nilgans**  
 Von einer einheimischen Art angegriffen  
 werden (Mittelmeermöwe – *Larus  
 michahellis*)  
 Samuel Büttler, Schweden



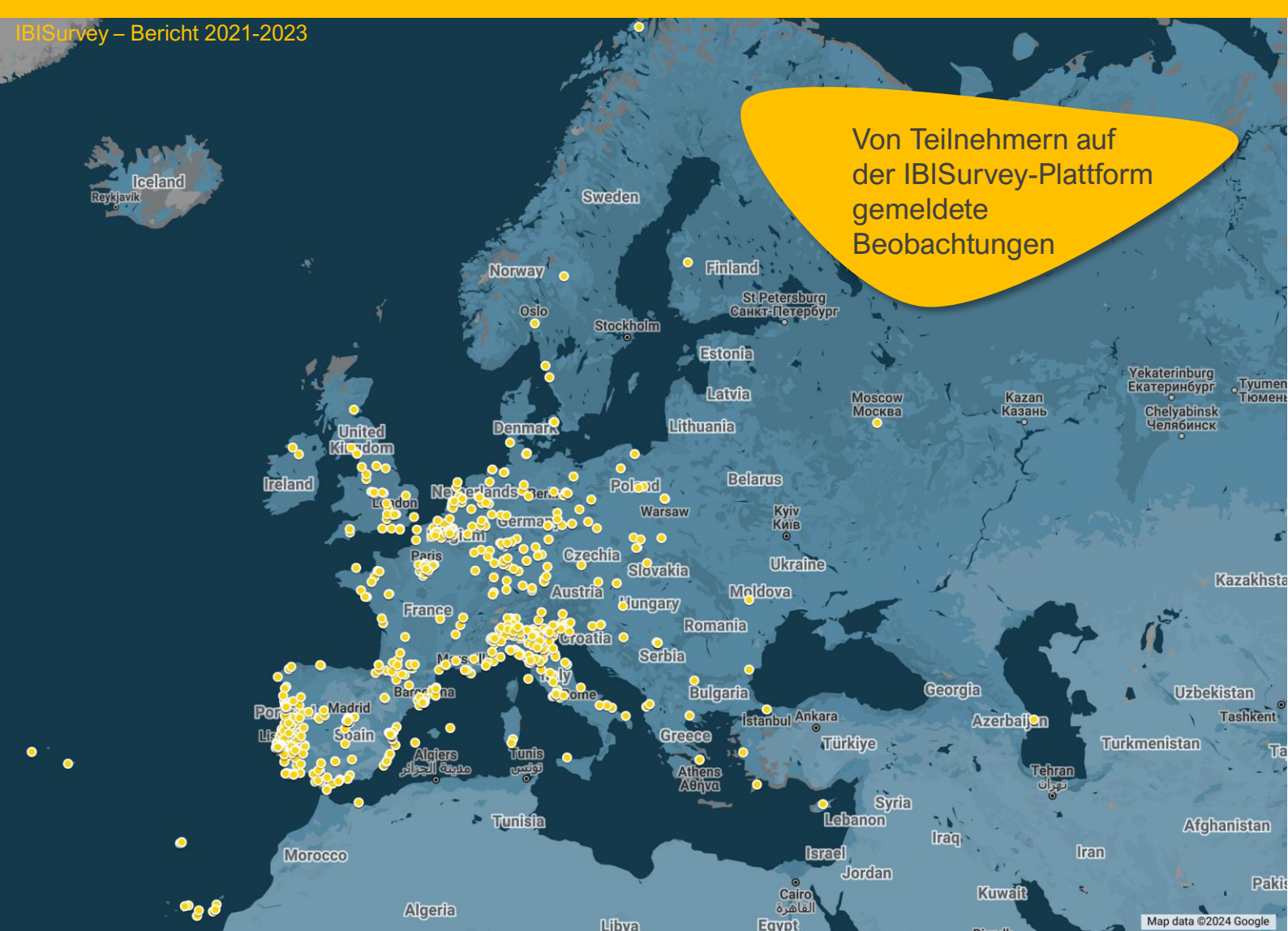
**Sonnenvogel**  
 Eine einheimische Art angreifen  
 (Kohlmeise – *Parus major*), fraß von  
 Vogelfutter  
 Ribes Claudette, Frankreich



**Nilgans**  
 Eine einheimische Art angreifen  
 (Stockente – *Anas platyrhynchos*)  
 Thomas Fillmann, Deutschland



**Sonnenvogel**  
 Fraß von Tiere (Laubheuschrecken  
 – Tettigoniidae)  
 Nicolás Tamargo, Spanien



# Allgemeine Ergebnisse

Dieser Bericht enthält Daten vom Beginn des Projekts am 30. März 2021 bis zum 31. Dezember 2023. **Während dieses fast dreijährigen Zeitraums haben wir 1.481 Beobachtungen von 750 Teilnehmern erhalten. Insgesamt stellen 75 in 30 europäischen Ländern entdeckte exotische Vogelarten einen wertvollen Datensatz dar.** Die Teilnehmer beobachteten exotische Vögel von den Azoren bis Aserbaidschan und von Nordnorwegen bis zu den Kanarischen Inseln. Die Anzahl der mit Fotos oder Videos versehenen Beobachtungen betrug 515 (35 %).

Die meisten Beobachtungen wurden in der Zeit nach Projektbeginn gemacht (89 %).

Die Teilnehmer übermittelten außerdem 167 ältere Beobachtungen, wodurch die zeitliche Abdeckung der Datenbank erhöht werden konnte. Die drei ältesten Registrierungen stammen aus den Jahren 1985 (Spanien), 1998 (Belgien) und 2003 (Italien).

Die Beobachtungen wurden in sechs Umgebungen durchgeführt: Küstengebiet (Strand, Hafen, Ästuar, Meerwassersaline...), Feuchtfläche (See, Fluss, Röhricht, Reisfeld...), Landwirtschaftliche oder Grasland, Wald, Mosaiklandschaften (Weinberg, Obstbauland, Hecken, Waldrändern, Gebüsch...) und Städtischer Raum (Volksgarten, Garten, Gebäuden...). Die meisten Daten stammten aus städtischen Gebieten, mehr als die Hälfte aller Daten, gefolgt von Feuchtgebieten (27 %).



Anzahl der  
Beobachtungen

**1481**



Anzahl der  
Teilnehmer

**750**



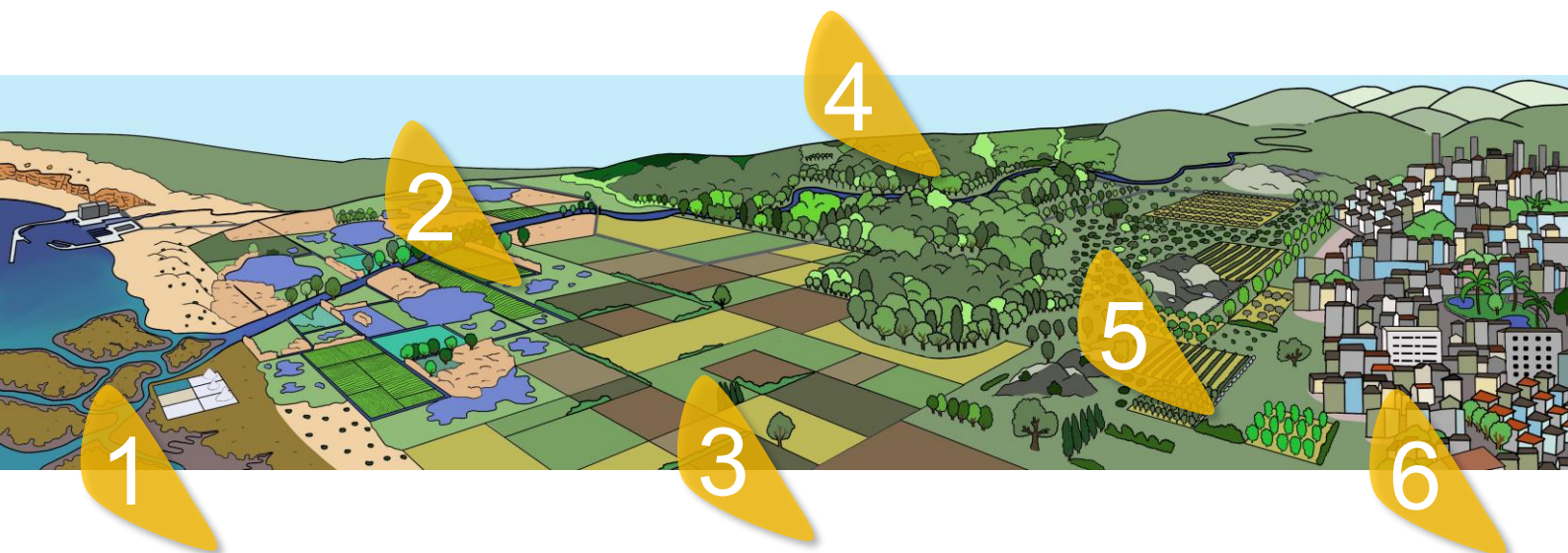
Anzahl der  
exotischen  
Vogelarten

**75**



Anzahl der  
Länder

**30**



### Anzahl der auf der IBISurvey-Plattform gemeldeten Beobachtungen je nach Umgebung

1 Küstengebiet

**50**

Beobachtungen (3%)

2 Feuchtfläche

**399**

Beobachtungen (27%)

3 Landwirtschaftliche oder Grasland

**133**

Beobachtungen (9%)

4 Wald

**45**

Beobachtungen (3%)

5 Mosaiklandschaften

**103**

Beobachtungen (7%)

6 Städtischer Raum

**751**

Beobachtungen (51%)

# Top 5 der gemeldeten Länder

Teilnehmer aus fünf Ländern haben mehr als 100 Beobachtungen zu IBISurvey beigetragen: Deutschland, Frankreich, Spanien, Italien und Portugal. Die anderen 25 Länder hatten weniger als 50 Beobachtungen und 13 von ihnen hatten nur eine oder zwei Beobachtungen.

Portugal hat insgesamt 489 Sichtungen von 32 exotischen Vogelarten verzeichnet. Der Halsbandsittich ist mit 181 Beobachtungen die am häufigsten gemeldete Art.

Italien folgt mit 353 Sichtungen von 32 exotischen Arten. Die hierzulande am häufigsten erfasste Vogelart war der Pharaonenibis mit 105 Beobachtungen.

An dritter Stelle steht der Spanien mit 182 Sichtungen von 32 Arten und die am häufigsten erfasste Art ist der Mönchssittich mit 47 Sichtungen.

In Frankreich erfassten die Teilnehmer insgesamt 23 Arten, entsprechend 173 Beobachtungen. Wie in Portugal war der Halsbandsittich mit 59 Beobachtungen die am häufigsten gemeldete Vogelart.

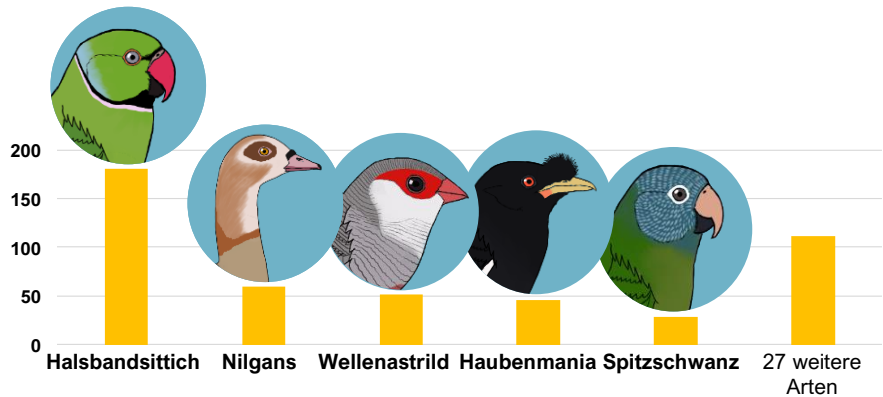
Deutschland, das fünfte Land unter den ersten fünf, verzeichnete 106 Sichtungen von 15 exotischen Vogelarten. Die am häufigsten erfasste Vogelart war der Nilgans mit 45 Beobachtungen.

<b>Portugal (PT)</b>	<b>489</b>
<b>Italien (IT)</b>	<b>353</b>
<b>Spanien (ES)</b>	<b>182</b>
<b>Frankreich (FR)</b>	<b>173</b>
<b>Deutschland (DE)</b>	<b>106</b>
Vereinigtes Königreich (UK)	45
Niederlande (NL)	22
Schweden (CH)	18
Belgien (BE)	17
Polen (PL)	17
Griechenland (GR)	12
Serbien (RS)	10
Kroatien (HR)	5
Albanien (AL)	4
Türkei (TR)	4
Slowakei (SK)	3
Schweden (SE)	3
Aserbaidshjan (AZ)	2
Bulgarien (BG)	2
Dänemark (DK)	2
Luxemburg (LU)	2
Norwegen (NO)	2
Österreich (AT)	1
Zypern (CY)	1
Tschechien (CZ)	1
Finnland (FI)	1
Ungarn (HU)	1
Irland (IE)	1
Rumänien (RO)	1
Russland (RU)	1

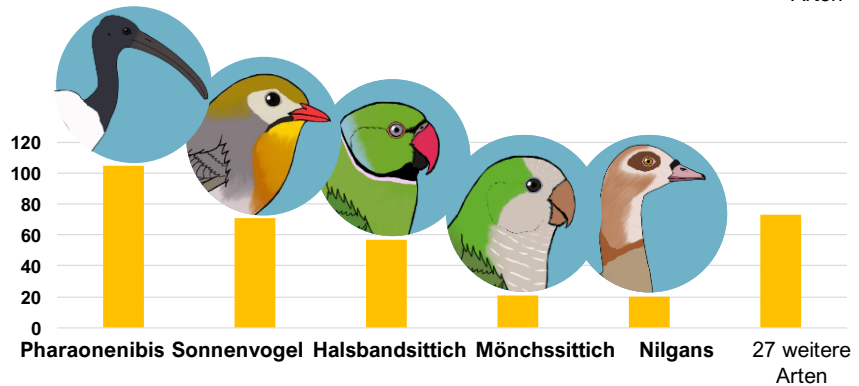


**Schwarzschan**  
Fraß von Zierpflanzen (Rasen)  
Carsten Zehrer,  
Deutschland

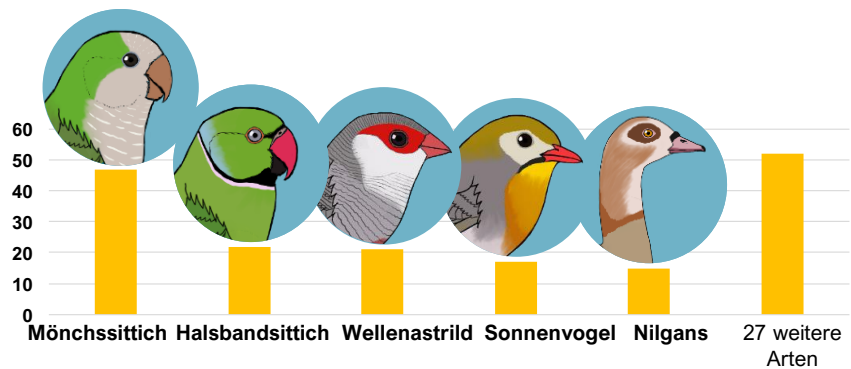
1st



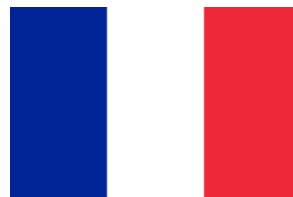
2nd



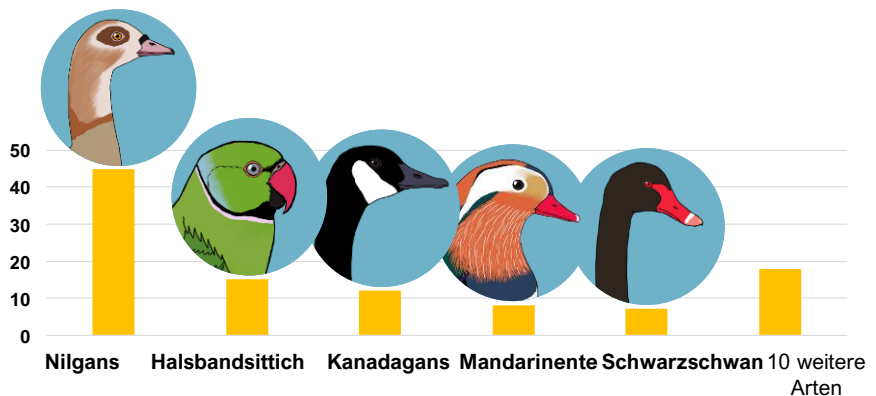
3rd



4th



5th



# Top 10 der gemeldeten Arten

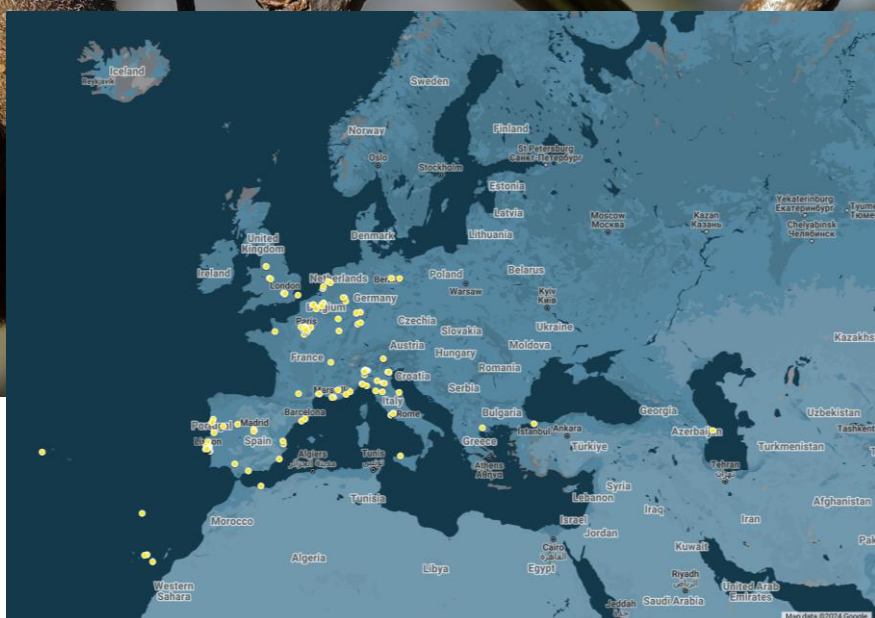
Die Teilnehmer meldeten 59 der 76 Zielarten. Darüber hinaus wurden 16 weitere Arten beobachtet. Die Gruppe der Papageien und Sittiche (Psittaciformes) war diejenige mit der höchsten Anzahl beobachteter und erfasster Arten. Die Gruppe mit den wenigsten Beobachtungen war die der Rebhühner, Fasane und anderen Hühnervögel (Galliformes).

Die Galliformes-Gruppe war die einzige, die keine Art unter den 10 am häufigsten beobachteten Arten aufwies. Beispielsweise berichteten die Teilnehmer nur über 22 Sichtungen von Jagdfasanen. Eine kleine Anzahl von Beobachtungen (27) betraf einheimische Arten oder Vögel, deren Gattung oder Art anhand der bereitgestellten Beschreibung nicht identifiziert werden konnte.



**Halsbandsittich**  
Fraß von landwirtschaftlichen  
Nutzpflanzen(kiwi)  
Ângelo Almeida,  
Portugal

Der **Halsbandsittich** war mit 358 Beobachtungen in 12 Ländern die am häufigsten erfasste Art, die meisten davon in städtischen Gebieten (85 %). Diese in Afrika und Asien beheimatete Art ist seit 1925 im Vereinigten Königreich ansässig. Derzeit kommt sie auch in Aserbaidschan, Belgien, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Italien, den Niederlanden, Polen, Portugal, Spanien und der Türkei vor und kann sich etablieren sich künftig in Litauen und Slowenien nieder. Der Haupteinschleppungsweg nach Europa ist die versehentliche Flucht aus der Gefangenschaft. Er ernährt sich hauptsächlich von Früchten und Samen und nistet zwischen Januar und Juni in Baumhöhlen und Gebäuden. Die europäische Bevölkerung wird auf 10.000 bis 99.000 Paare geschätzt, Tendenz steigend (2021).





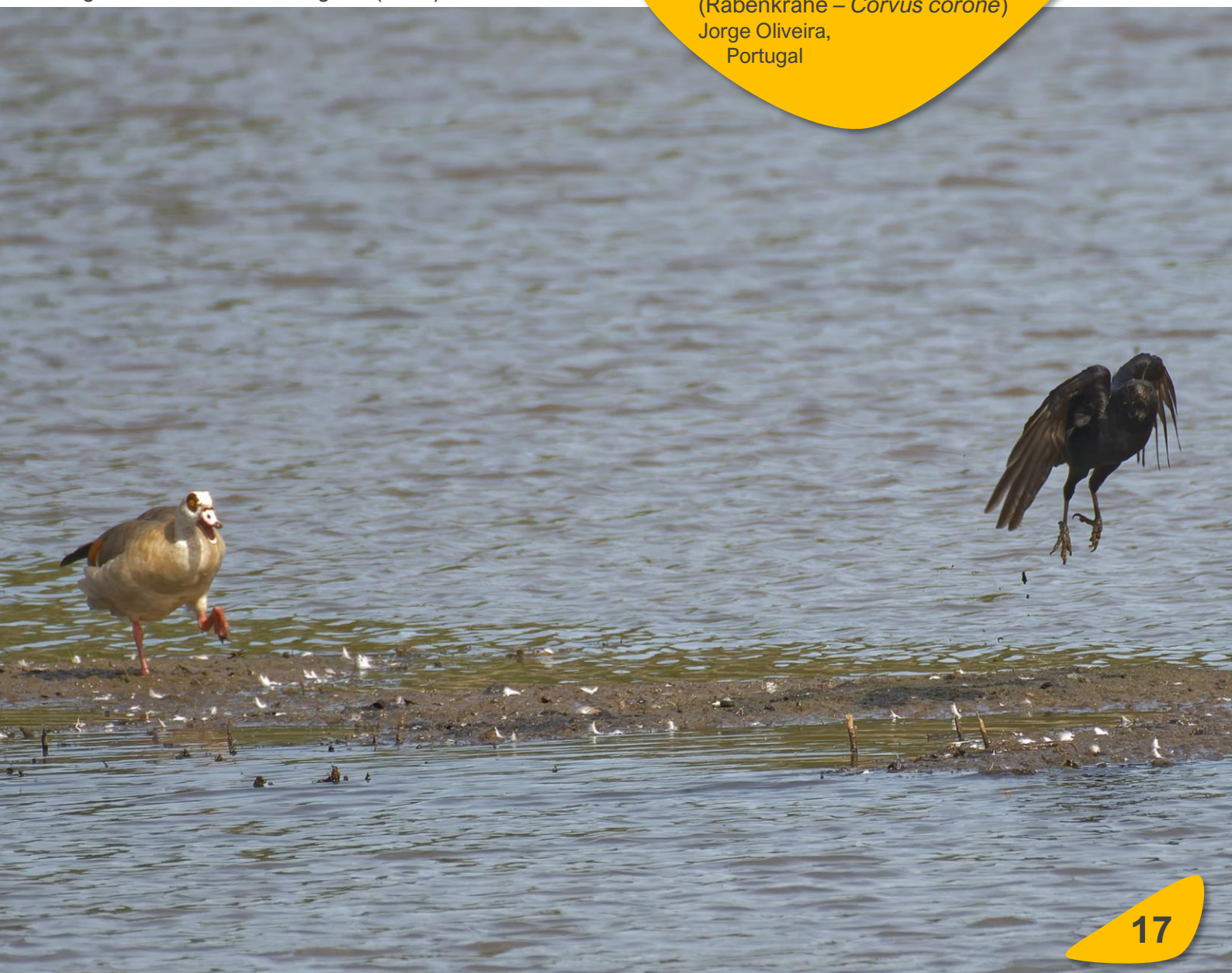
**Nilgans** war mit 185 Beobachtungen in 14 Ländern die am zweithäufigsten erfasste Art, von denen die meisten in Feuchtgebieten gefunden wurden (50 %). Diese in Afrika beheimatete Art hat sich seit dem 19. Jahrhundert im Vereinigten Königreich etabliert. Derzeit ist es auch in Belgien, der Tschechischen Republik, Dänemark, Frankreich, Deutschland, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Polen, Portugal, Spanien und Schweden vertreten und könnte in Zukunft auch in Österreich, Norwegen, Rumänien, der Slowakei und Schweden vertreten sein. Die Haupteinschleppungswege nach Europa sind die versehentliche Flucht aus der Gefangenschaft und die absichtliche Einschleppung in städtische Parks. Er ernährt sich hauptsächlich von Gräsern und Wirbellosen und nistet das ganze Jahr über auf Plattformen oder Hohlräumen in Bäumen, Klippen und Gebäuden. Die europäische Bevölkerung wird auf 10.000 bis 99.000 Paare geschätzt, Tendenz steigend (2021).



### Nilgans

Eine einheimische Art angreifen  
(Rabenkrähe – *Corvus corone*)

Jorge Oliveira,  
Portugal

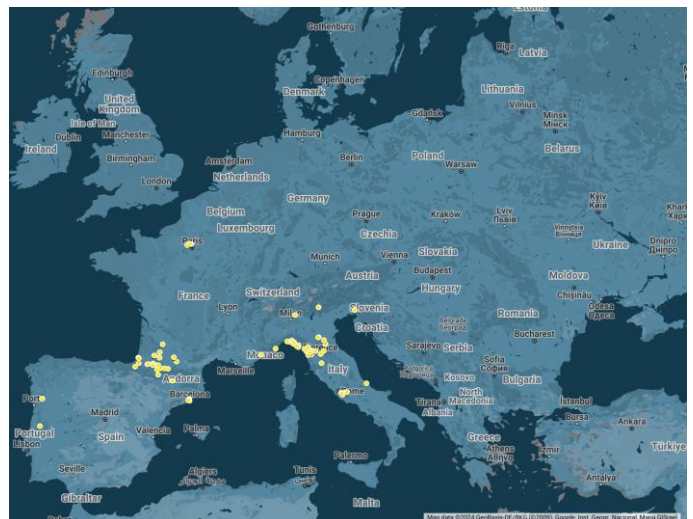


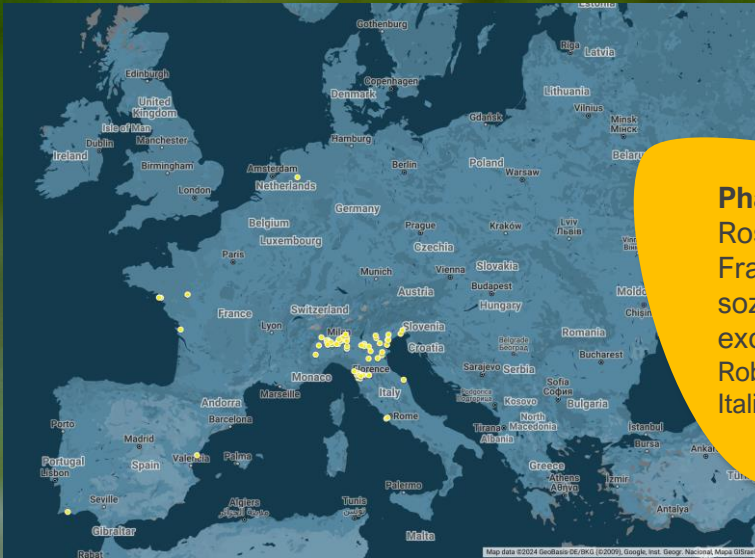
**Sonnenvogel**

Fraß von Vogelfutter  
 Maria Luisa Trinci,  
 Italien



Der **Sonnenvogel** war mit 144 Sichtungen in vier Ländern die am dritthäufigsten erfasste Art, die meisten davon in städtischen Gebieten und Mosaikumgebungen (zusammen 56 %). Die in Asien beheimatete Art ist seit 1990 in Frankreich heimisch. Derzeit kommt sie auch in Italien, Portugal und Spanien vor und könnte sich möglicherweise auch in Deutschland, Slowenien und dem Vereinigten Königreich etablieren. Der Haupteinschleppungsweg nach Europa ist die versehentliche Flucht aus der Gefangenschaft. Er ernährt sich hauptsächlich von Früchten, Samen und Wirbellosen und nistet zwischen April und September in einer Schale zwischen Büschen und Bambus. Die europäische Bevölkerung wird auf 1.000 bis 9.000 Paare geschätzt, Tendenz steigend (2021).

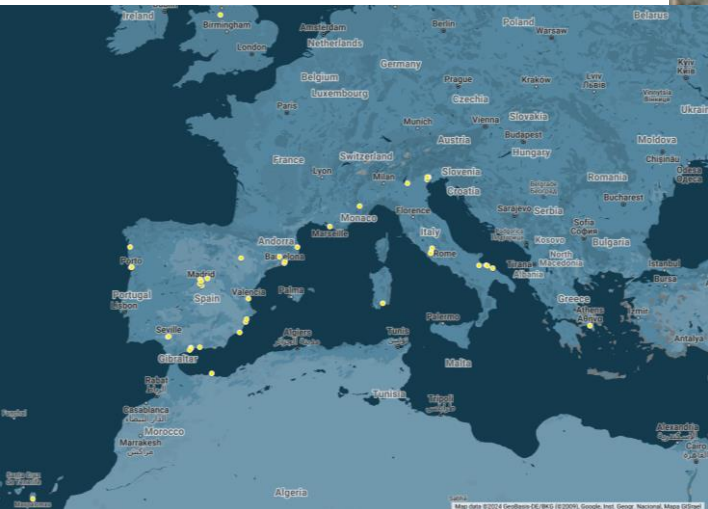




**Pharaonenibis & Rostgans**  
 Fraß von Tiere (Wirbellosen),  
 sozialverhalten zwischen zwei  
 exotischen Arten  
 Roby,  
 Italien



**Pharaonenibis** war die am vierthäufigsten erfasste Art mit 115 Sichtungen aus fünf Ländern, die meisten davon in Feuchtgebieten (50 %). Die Art ist in Afrika beheimatet und seit 1974 in Frankreich heimisch. Derzeit kommt sie auch in Italien vor und könnte sich in Zukunft auch in Deutschland und Spanien etablieren. Die Haupteinschleppungswege in Europa sind die versehentliche Flucht aus der Gefangenschaft und die Einschleppung in Parks, die Zugang zur Natur bieten. Er ernährt sich hauptsächlich von kleinen Tieren (einschließlich Insekten, Fischen usw.) und nistet zwischen Mai und Juli auf Plattformen am Boden sowie auf Bäumen oder Klippen. Die europäische Bevölkerung wird auf 1.000 bis 9.000 Paare geschätzt, Tendenz steigend (2021).



**Mönchssittich**  
 Fraß von Zierpflanzen (Rasen)  
 Joëlle Defrise,  
 Italien

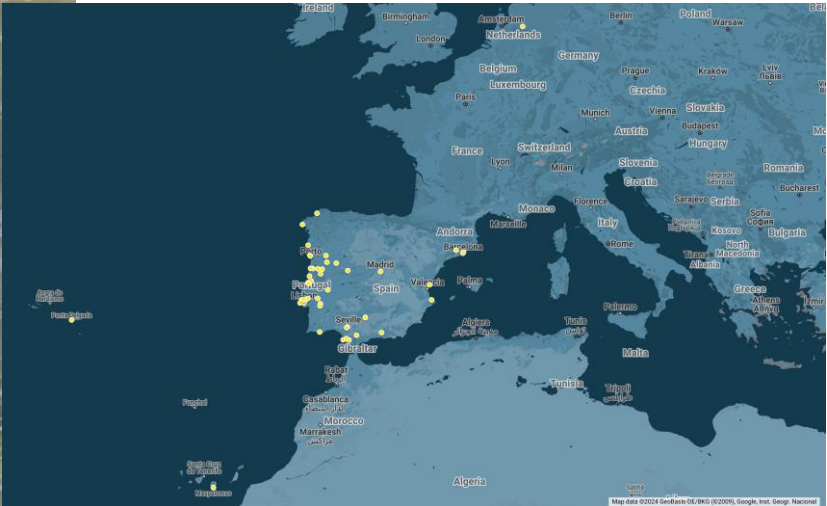


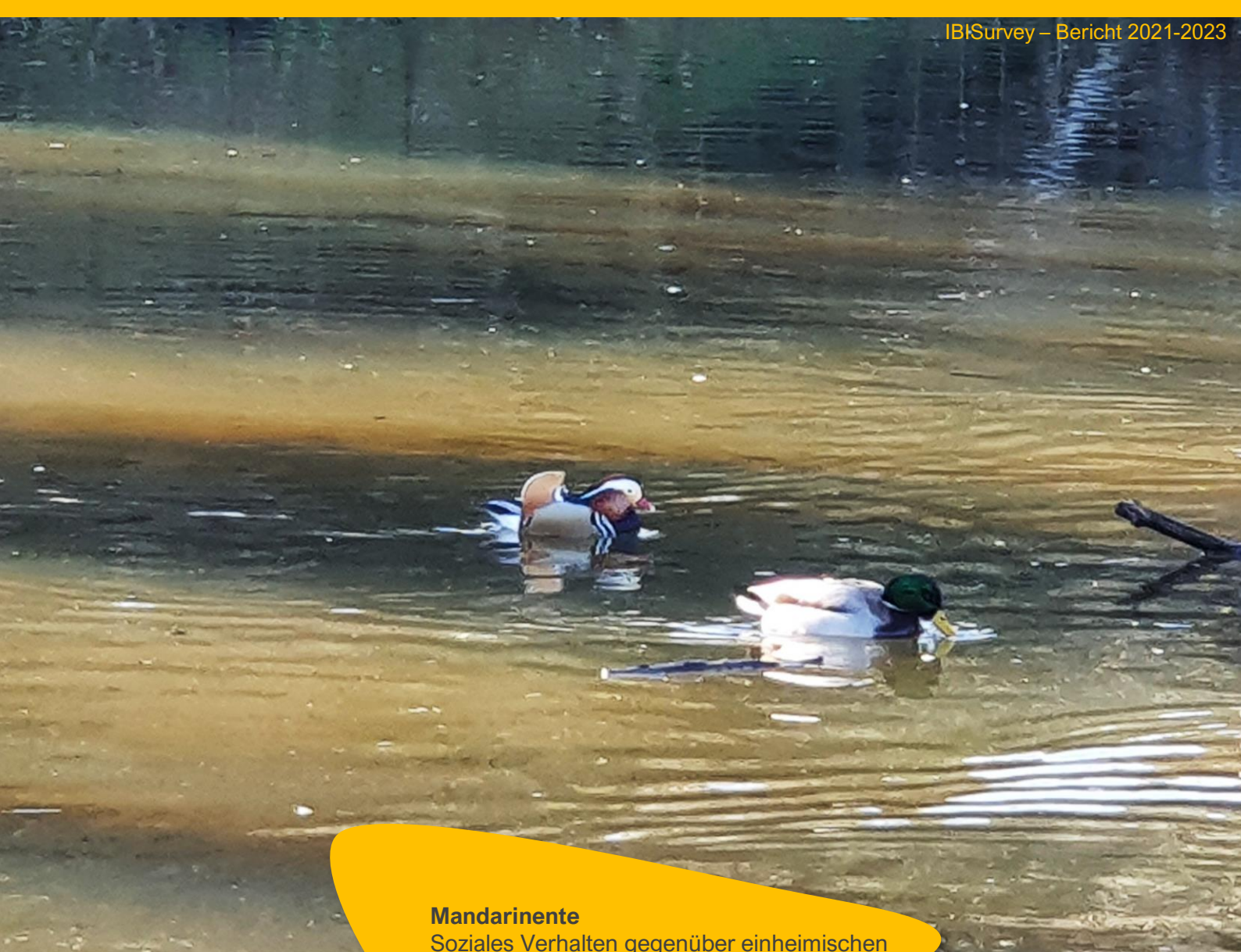
Der **Mönchssittich** war mit 80 Beobachtungen in sechs Ländern die fünfthäufigste erfasste Art, die meisten davon in städtischen Gebieten (83 %). Die ursprünglich aus Südamerika stammende Art ist seit 1975 in Spanien heimisch. Derzeit kommt sie auch in Belgien, Italien, Griechenland, den Niederlanden und Portugal vor und könnte sich in Zukunft auch in der Tschechischen Republik, Dänemark, Frankreich und im Vereinigten Königreich ausbreiten. Der Haupteinschleppungsweg nach Europa ist die versehentliche Flucht aus der Gefangenschaft. Er ernährt sich hauptsächlich von Früchten, Samen und Wirbellosen und baut zwischen März und September riesige kuppelförmige Nester auf Bäumen und Pfählen. Die europäische Bevölkerung wird auf 10.000 bis 99.000 Paare geschätzt, Tendenz steigend (2021).



**Wellenastrild**  
 Fraß von Zierpflanzen  
 (*Pennisetum setaceum*)  
 Luís Ferreira,  
 Portugal

Der **Wellenastrild** war mit 73 Sichtungen in drei Ländern die am sechsthäufigsten erfasste Art, die meisten davon in Feuchtgebieten und städtischen Gebieten (63 % zusammen). Diese in Afrika beheimatete Art ist seit 1964 in Portugal heimisch. Derzeit kommt sie auch in Spanien vor. Der Haupteinschleppungsweg nach Europa ist die versehentliche Flucht aus der Gefangenschaft. Er ernährt sich hauptsächlich von Samen und Wirbellosen und baut zwischen Februar und November kugelförmige Nester in Schilf, Büschen oder Bäumen. Die europäische Bevölkerung wird auf 10.000 bis 99.000 Paare geschätzt, Tendenz steigend (2021).

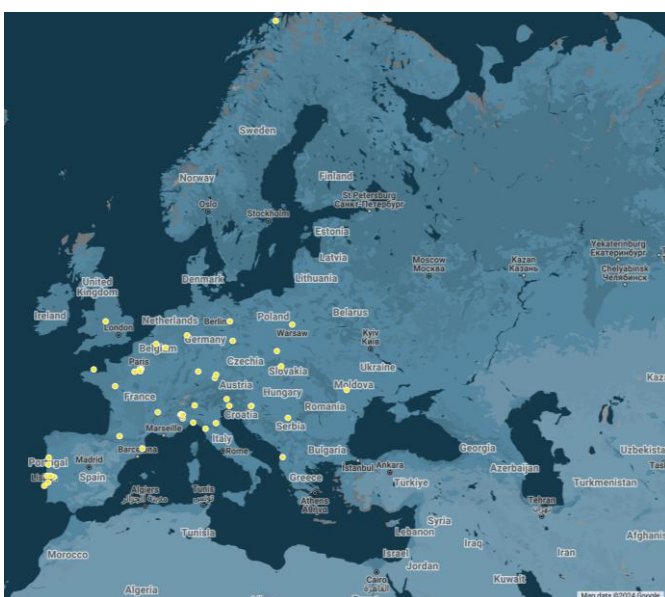




### Mandarinente

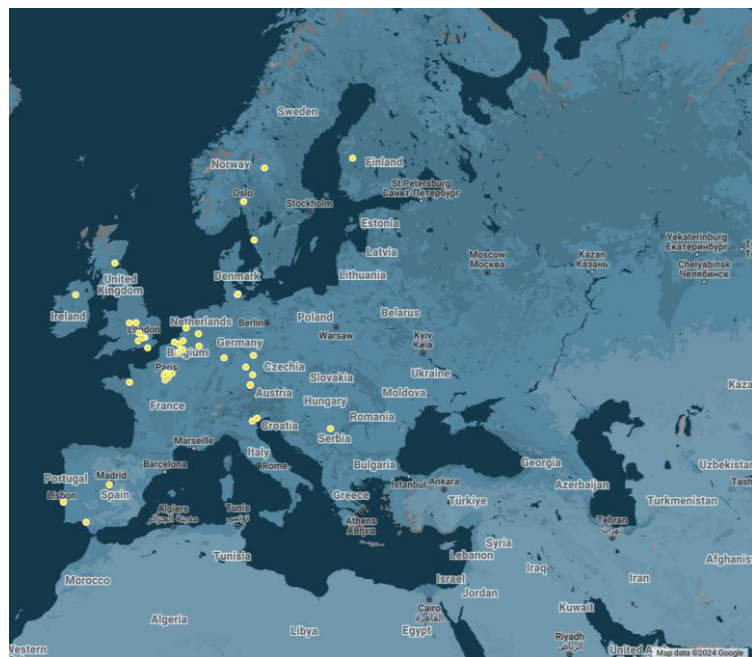
Soziales Verhalten gegenüber einheimischen Arten (Stockente – *Anas platyrhynchos*)

Riccardo Gherardi,  
Italien



Die **Mandarinente** war mit 51 Sichtungen in 14 Ländern die am siebthäufigsten erfasste Art und wurde hauptsächlich in Feuchtgebieten gefunden (55 %). Diese Art stammt aus Asien und ist seit 1928 im Vereinigten Königreich heimisch. Derzeit kommt sie auch in Österreich, Belgien, der Tschechischen Republik, Frankreich, Deutschland, Irland, den Niederlanden, Polen, Rumänien und Schweden vor und könnte sich auch etablieren künftig Kroatien, Dänemark, Estland, Finnland, Italien, Island, Norwegen, Russland, Slowenien, Spanien, Schweden, Russland und die Ukraine. Die Haupteinschleppungswege nach Europa sind die versehentliche Flucht aus der Gefangenschaft und die absichtliche Einschleppung in städtische Parks. Er ernährt sich hauptsächlich von krautiger Vegetation, Samen und kleinen Wassertieren und nistet zwischen April und Juli in Baumhöhlen. Die europäische Bevölkerung wird auf 1.000 bis 9.000 Paare geschätzt, Tendenz steigend (2021).

**Kanadagans** waren die am achthäufigsten erfasste Art mit 50 Sichtungen in 12 Ländern, hauptsächlich in Feuchtgebieten (52 %). Die Art stammt aus Nordamerika und ist seit dem 17. Jahrhundert im Vereinigten Königreich heimisch. Derzeit ist es auch in Belgien, Dänemark, Estland, Frankreich, Finnland, Deutschland, Italien, Lettland, Litauen, den Niederlanden, Norwegen, Polen und Schweden vertreten. Dies könnte in Zukunft in Österreich, der Tschechischen Republik, Weißrussland, Griechenland, Island, Portugal, Spanien, Schweden, Russland und der Ukraine geschehen. Die Haupteinschleppungsvektoren in Europa sind die gezielte Einschleppung in städtische Parks und zu Jagdzwecken. Er ernährt sich hauptsächlich von krautiger Vegetation, Samen, Früchten und wirbellosen Wassertieren und nistet zwischen März und August auf dem Boden oder auf der Plattform eines Baumes. Die europäische Bevölkerung wird auf 10.000 bis 99.000 Paare geschätzt, Tendenz steigend (2021).



### Kanadagans

Fraß von Zierpflanzen  
(Rasen)  
Thomas Schock,  
Deutschland



### Haubenmania

Nutrisi di animali (invertibrati),  
comportement social avec une espèce  
indigène (Amsel – *Turdus merula*)

António Teixeira,  
Portugal

**Haubenmania** war mit 46 Sichtungen in Portugal die neunthäufigste erfasste Art, die meisten davon in städtischen Gebieten (96 %). Die Art stammt aus Asien und ist seit 1997 in Portugal heimisch. Der Haupteinschleppungsweg nach Europa ist die versehentliche Flucht aus der Gefangenschaft. Er ernährt sich hauptsächlich von Samen, Früchten und Kleintieren und nistet zwischen April und August in den Hohlräumen von Gebäuden, Bäumen oder Klippen. Die europäische Bevölkerung wird auf 100 bis 999 Paare geschätzt, Tendenz steigend (2021).

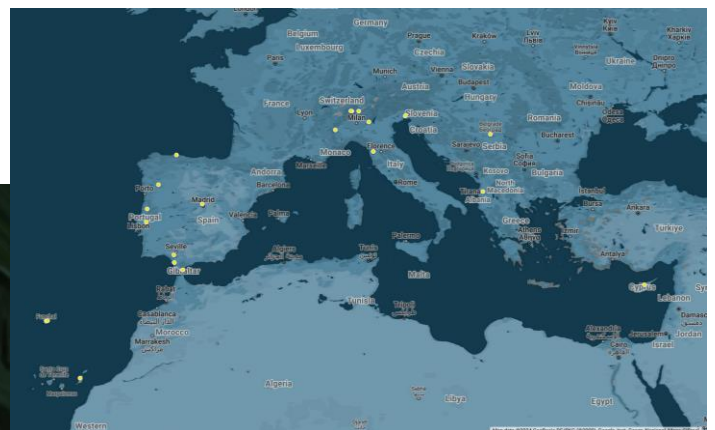


### Moschusente &

Nilgans

Sozialverhalten zwischen zwei  
exotischen Arten

Ana Sampaio,  
Portugal



Die **Moschusente** war mit 31 Beobachtungen aus 8 Ländern die zehnthäufigste erfasste Art, hauptsächlich in Feuchtgebieten (71 %). Die Art ist in Amerika beheimatet und seit 1990 in Spanien heimisch. Sie könnte sich künftig auch in Österreich, Belgien, Kroatien, Frankreich, Griechenland, Italien, den Niederlanden, Norwegen, Polen, Portugal, Slowenien und im Vereinigten Königreich etablieren. Die Haupteinschleppungswege sind die versehentliche Flucht aus der Gefangenschaft und die absichtliche Einschleppung in städtische Parks. Er ernährt sich von verschiedenen Pflanzenarten und Kleintieren und nistet zwischen Februar und August im Boden, in einer Baumhöhle. Die europäische Population wird auf 100 bis 999 Paare geschätzt, mit unbekannter Tendenz (2021).

# Interaktionen

Die Beobachtungen der IBISurvey-Teilnehmer identifizierten 1.166 Interaktionen zwischen exotischen Vogelarten und der Umwelt. Zwei Arten von Interaktionen dominierten alle anderen: Sozialisierungsereignisse mit einheimischen Arten ohne jegliche Aggressivität machten 37 % aller Interaktionen aus, während die Fütterung von Zier- oder Wildpflanzen 28 % ausmachte.

Die am häufigsten gemeldeten Assoziationen betrafen den Pharaonenibis, der in der Nähe einheimischer europäischer Arten (hauptsächlich Reiher) fraß oder nisten, und die Nilgänse, die in der Nähe anderer Enten und Gänse (einschließlich Wildarten und heimischer Sorten) fraßen oder brüteten. Zu den weiteren gemeldeten Interaktionen gehörten die Verwendung von Gartenfuttermitteln (8 %), der Angriff auf eine einheimische Art (8 %), das Füttern von Tieren (7 %), das Füttern von Feldfrüchten (7 %) und der Angriff durch eine einheimische Art (2 %). Selten gemeldete Interaktionen wurden der Klasse „andere Interaktionen“ hinzugefügt, darunter soziale oder aggressive Ereignisse zwischen verschiedenen exotischen Vogelarten, aggressives Verhalten gegenüber Menschen und Nistverhalten wie die Nutzung von Baumhöhlen, Nistkästen oder künstlichen Plattformen.

Bei aggressiven Interaktionen zwischen exotischen Vogelarten und anderen Tieren konnte das Opfer in 79 Fällen (90 %) identifiziert werden. Einige Dokumente enthielten mehr als eine Art von Opfer. Der Stockente (*Anas platyrhynchos*), einschließlich seiner heimischen Arten, war mit 21 Sichtungen das häufigste Ziel aggressiver Interaktionen mit exotischen Vögeln. Die Anzahl der Interaktionen mit Haus- und Stockenten war durch die Schwierigkeit, sie bei bestimmten Gelegenheiten zu unterscheiden, begrenzt. Das Gleiche geschah bei einigen Gänsearten. Die Teilnehmer identifizierten sechs Arten, die aggressiv mit Stockenten interagieren, zwei Arten mit der Kohlmeise (*Parus major*) und drei Arten mit Gansen (*Anser anser*) sowie Spatzen (*Passer spp.*).

Seltener wurde aggressives Verhalten gegenüber exotischen Vögeln beobachtet und in allen 28 Fällen konnte das Opfer identifiziert werden. Die am häufigsten gemeldeten aggressiven einheimischen Arten waren die Elster (*Pica pica*) und die Amsel (*Turdus merula*) mit jeweils nur drei Sichtungen.



**Halsbandsittich**  
Fraß von Vogelfutter  
Lou Leconte,  
Frankreich

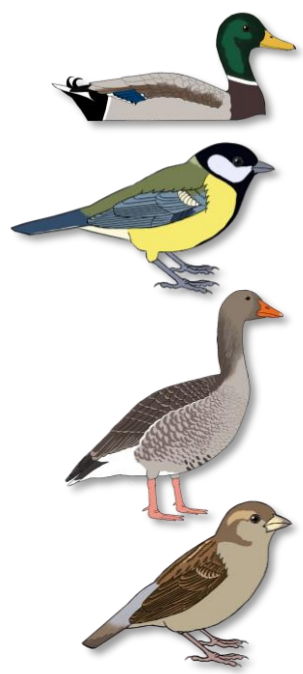


# Anzahl der auf der IBISurvey-Plattform gemeldeten Interaktionen zwischen exotischen Vögeln und der Umwelt



## Angegriffene Arten (einheimisch)

## Angreifer (esotisch)



**Stockente / Hausente**  
(*Anas platyrhynchos*)  
21 Beobachtungen



**Kohlmeise**  
(*Parus major*)  
6 Beobachtungen



**Graugans / Hausgans**  
(*Anser anser*)  
5 Beobachtungen



**Spatzen**  
(*Passer sp.*)  
5 Beobachtungen



## Angreifer (einheimisch)

## Angegriffene Arten (esotisch)



**Elster**  
(*Pica pica*)  
3 Beobachtungen



**Amsel**  
(*Turdus merula*)  
3 Beobachtungen



- Legende:**  
 aae. Nilgans (*Alopochen aegyptiaca*)  
 acr. Haubenmania (*Acridotheres cristatellus*)  
 aga. Mandarinente (*Aix galericulata*)  
 ain. Streifengans (*Anser indicus*)  
 bca. Kanadagans (*Branta canadensis*)  
 cle. Rotschulterente (*Callonetta leucophrys*)

- llu. Sonnenvogel (*Leiothrix lutea*)  
 mmo. Mönchsittich (*Myiopsitta monachus*)  
 nho. Nymphensittich (*Nymphicus hollandicus*)  
 pkr. Halsbandsittich (*Psittacula krameri*)  
 pme. Schwarzkopfweber (*Ploceus melanoccephalus*)  
 tfe. Rostgans (*Tadorna ferruginea*)  
 vma. Dominikanerwitwe (*Vidua macroura*)

# Interaktionen

Die Gattung oder Art der Pflanze wurde in 268 Fällen des Verzehrs durch exotische Vögel (67 %) identifiziert. In einigen dieser Aufzeichnungen wurde der Verzehr von mehr als einer Pflanzenart erwähnt. Die verzehrten Pflanzenteile waren vielfältig, darunter Blüten, Samen, Früchte und Blätter.



## Spitzschwanz

Fraß von landwirtschaftlichen Nutzpflanzen (Wollmispel)

Camila Rodrigues,  
Portugal

Bei den hauptsächlich verzehrten Pflanzen handelte es sich ausschließlich um Bäume, deren Früchte hauptsächlich als Nahrungsmittel verwendet wurden:

Der Zedrachbaum (*Melia azedarach*) ist ein in Asien und Ozeanien beheimateter Laubbaum, der als Zierpflanze kultiviert oder in Südeuropa eingebürgert wird. Es wurde festgestellt, dass diese Art die Nahrung von fünf exotischen Vogelarten in Portugal, Italien und Spanien darstellt.

IBISurvey-Teilnehmer registrierten exotische Vögel, die sich von den Früchten von drei in Südeuropa häufig angebauten Pflanzenarten ernährten: Japanische Wollmispel (*Eriobotrya japonica*), Zitrusfrüchte (*Citrus* spp.) und Echte Feige (*Ficus carica*). In Portugal, Italien und

Spanien wurden fünf Vogelarten registriert, die sich von Mispeln ernährten. Während in Portugal Zitrusfrüchte als Nahrungsquelle für zwei Arten identifiziert wurden, wurden in Portugal, Frankreich und Spanien vier Arten beobachtet, die sich von Feigen ernährten.

Die Zürgelbäume (*Celtis* spp.) gehören zu einer in Südeuropa beheimateten Laubbaumgattung, werden aber auch als Zierpflanze in städtischen Gebieten kultiviert. Es wurde festgestellt, dass diese Gattung die Nahrung von vier Arten in Portugal, Italien und Spanien bildet.

Zypressen (*Cupressus* spp.) sind immergrüne Bäume, die auf den Britischen Inseln sowie in Mittel- und Südeuropa heimisch sind oder dort als Zierpflanzen angebaut werden. IBISurvey-Teilnehmer beobachteten vier Arten, die sich von Zypressen in Portugal, Italien, Spanien, Griechenland und der Türkei ernährten.

Süßkirsche, Mandelbaum, Apfelbaum usw. (*Prunus* spp.) und Apfelbäume (*Malus* spp.) sind in weiten Teilen Europas heimische oder kultivierte Laubbäume (als Kultur- oder Zierpflanzen). Es wurde festgestellt, dass *Prunus* die Nahrung von sechs Vogelarten in Portugal, Italien, Spanien, Frankreich, Deutschland und Griechenland bildet. Im Gegensatz dazu wurden in Portugal, Frankreich, Deutschland, dem Vereinigten Königreich und der Türkei drei exotische Vogelarten beim Verzehr von Äpfeln beobachtet.

## Mönchssittich

Fraß von Zierpflanzen

(Echte Feige – *Ficus carica*)

Daniel Macias Gómez,  
Spanien



## Wichtige Pflanzenarten oder -gattungen, die als exotische Vogelnahrung gelten



**Zedrachbaum**  
(*Melia azedarach*)  
24 Beobachtungen



pk



mmo



pma



tac



acr



**Japanische Wollmispel**  
(*Eriobotrya japonica*)  
18 Beobachtungen



pk



pse



mmo



tac



acr



**Zürgelbäume**  
(*Celtis* spp.)  
17 Beobachtungen



pk



mmo



tac



per



**Zypressen**  
(*Cupressus* spp.)  
17 Beobachtungen



peu



pk



mmo



tac



**Süß-Kirsch,  
Mandelbaum,  
Pfirsich, usw**  
(*Prunus* spp.)  
17 Beobachtungen



pk



aro



mmo



tac



llu



hme



**Orangenbaum und  
ähnliches**  
(*Citrus* spp.)  
13 Beobachtungen



pk



pse



**Echte Feige**  
(*Ficus carica*)  
10 Beobachtungen



pk



mun



mmo



llu



**Apfelbäume**  
(*Malus* spp.)  
9 Beobachtungen



pk



pse



tac

### Legende:

aro. Rosenköpfchen (*Agapornis roseicollis*)  
hme. Hausgimpel (*Haemorhous mexicanus*)  
llu. Sonnenvogel (*Leiothrix lutea*)  
mmo. Mönchssittich (*Myiopsitta monachus*)  
mun. Wellensittich (*Melopsittacus undulatus*)

per. Guayaquilsittich (*Psittacara erythrogenys*)  
peu. Alexandersittich (*Psittacula eupatria*)  
pk. Halsbandsittich (*Psittacula krameri*)  
pma. Maximilianpapagei (*Pionus maximiliani*)  
pse. Mohrenkopfpapagei (*Poicephalus senegalus*)  
tcu. Spitzschwanz (*Thectocercus acuticaudatus*)

# Invasive Arten

Die Teilnehmer der IBISurvey erfassten fünf der sechs Vogelarten, die in der Union als besorgniserregende invasive gebietsfremde Arten (IGA) aufgeführt sind (Durchführungsverordnung 2022/1203 der Kommission vom 12. Juli 2022). Die einzige nicht nachgewiesene Art war die Glanzkrähe, eine in den Niederlanden ausgerottete asiatische Art.

Mit 185 Beobachtungen und 133 Interaktionen mit der Umwelt ist der **Nilgans** der IGA mit den meisten Aufzeichnungen. Die häufigsten Interaktionen waren Sozialisierungsereignisse mit einheimischen Arten ohne Anzeichen von Aggression (44 %), aggressive Interaktionen mit einheimischen Arten (20 %) und das Fressen von Wild- oder Zierpflanzen (11 %). Es ist nicht nur in vielen europäischen Ländern präsent, sondern wurde auch in den Vereinigten Staaten von Amerika, Kolumbien, Katar, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Israel und Mauritius eingeführt. Der Literatur zufolge gilt diese Art als dominanter Konkurrent einheimischer Vögel, insbesondere im Wettbewerb um Nistplätze (einschließlich Nestinvasion). Es kann auch für Ernteschäden, Wassereutrophierung und ein erhöhtes Risiko von Vogel-Flugzeug-Kollisionen verantwortlich sein (Downs & Hart 2020\*).

**Pharaonenibis** war der am zweithäufigsten erfasste IGA. Die Teilnehmer lieferten 115 Beobachtungen, die 125 Wechselwirkungen zwischen dieser afrikanischen Art und der Umwelt entsprachen. Die häufigsten Interaktionen waren Sozialisierungsereignisse mit einheimischen Arten ohne Anzeichen von Aggression (51 %) und das Füttern von Tieren wie wirbellosen Wassertieren und Fischen (42 %). Außer in einigen europäischen Ländern gibt es eingeschleppte Populationen auch in den Vereinigten Arabischen Emiraten, Israel, Thailand und Taiwan. Laut Literatur wurde diese Art als Raubtier von Vogeleiern und -jungen sowie als potenzieller Krankheitsüberträger beschrieben, da sie sich regelmäßig von Abfällen und in unmittelbarer Nähe von Nutztieren ernährt (Downs & Hart 2020\*).

Wir haben zwei Sichtungen der **Schwarzkopfruderente** erhalten. Diese nordamerikanische Art wurde in Frankreich und den Niederlanden beobachtet, wobei letztere ohne Anzeichen von Aggression mit einer einheimischen Art sozialisierten. Laut Literatur besteht die Hauptauswirkung dieser Art in der Gefahr der Hybridisierung mit der in Europa vom Aussterben bedrohten **Weißkopfruderente** (*Oxyura leucocephala*) (Downs & Hart 2020\*).

\*Downs, C. T., & Hart, L. A. (Eds.). (2020): Invasive birds: Global trends and impacts. CABI

## Nilgans

Fraß von Wildpflanzen (Wiese)

Karl-Ludwig Abken,

Deutschland

(pp. 28 – 29)



Der **Rußbülbul** wurde zweimal auf Fuerteventura (Kanarische Inseln) beobachtet. Die Teilnehmer berichteten jedoch über keine Wechselwirkungen zwischen dieser südasiatischen Art und der Umwelt. Es wurde auch in Saudi-Arabien, Katar, den Vereinigten Arabischen Emiraten, den Vereinigten Staaten von Amerika, Australien und mehreren Inseln im Pazifischen Ozean eingeführt. Der Literatur zufolge wurde es als dominanter Konkurrent einheimischer Arten bei Fressereignissen beschrieben, was auch Ernteschäden verursacht und die Samenverbreitung invasiver Pflanzenarten fördert (Downs & Hart 2020\*).

Die **Hirtenmaina** wurde in der Türkei während eines Raubtierangriffs einer wilden Hauskatze gemeldet. Dieser südasiatische Vogel wurde in vielen Ländern der Welt eingeführt, darunter in Italien, den Vereinigten Staaten von Amerika, Südafrika, Australien, Neuseeland und vielen ozeanischen Inseln. Die von dieser Art verursachten Auswirkungen sind identisch mit denen, die für den Rußbülbul gemeldet wurden, und er wird auch als dominanter Konkurrent bei der Suche nach Nistplätzen (Bäume oder Gebäudehöhlen) gemeldet (Downs & Hart 2020\*).

\*Downs, C. T., & Hart, L. A. (Eds.). (2020): Invasive birds: Global trends and impacts. CABI

### Schwarzkopf-Ruderente

Soziales Verhalten gegenüber einheimischen Arten (Tafelente – *Aythya ferina*, der Vogel rechts)

Jeffrey Leguit,  
Niederlande



# Schlussfolgerungen

**Die von den Teilnehmern an die IBISurvey-Plattform gesendeten Beobachtungen ermöglichten die Analyse eines einzigartigen Datensatzes von wertvoller Bedeutung für die Erhaltung des Ökosystems.**

Die aktuelle IBISurvey-Datenbank bietet angesichts der Anzahl der Beobachtungen und gemeldeten Arten ein angemessenes Bild der Situation exotischer Vogelarten in Portugal, Italien, Spanien, Frankreich und Deutschland. Belgien, die Niederlande, das Vereinigte Königreich und Griechenland sind Länder mit einer erheblichen Anzahl exotischer Vogelarten (Keller et al. 2020\*) und für die in Zukunft weitere Informationen von IBISurvey-Teilnehmern benötigt werden. In anderen Ländern gibt es weniger exotische Vogelarten und noch weniger Teilnehmer. Es ist wichtig, die Datenerfassung für alle exotischen Vögel zu verbessern, da dieselbe Art in verschiedenen Ländern unterschiedliche Auswirkungen haben kann.

Der hohe Anteil an Sichtungen in städtischen Gebieten (51 %) war ein erwartetes Ergebnis, da dies die Umgebung ist, in der die meisten Beobachter leben und arbeiten und in der eine große Anzahl exotischer Arten zu finden ist. Wir gehen davon aus, dass die Zahl der Sichtungen in anderen Umgebungen zunehmen wird, da die schwerwiegendsten Auswirkungen auf Ökosysteme und Wirtschaft außerhalb städtischer Gebiete auftreten werden. Beispielsweise könnten die Auswirkungen exotischer Vögel auf die Landwirtschaft übersehen werden, wenn weiterhin Sichtungen aus städtischen Gebieten vorherrschen würden. Es gibt eine Verzerrung bei den gemeldeten Vogelgruppen. Papageien und Sittiche wurden angesichts der Anzahl der eingeführten Arten häufiger beobachtet als erwartet, was wahrscheinlich auf die einfache Beobachtung in städtischen Gebieten zurückzuführen ist. Im Gegenteil, Rebhühner und Fasane wurden

weniger beobachtet als erwartet, wenn man ihre Häufigkeit und weite Verbreitung in ganz Europa berücksichtigt. Bei weniger häufig vorkommenden oder unauffälligeren Arten besteht eine höhere Wahrscheinlichkeit, dass sie nicht gemeldet werden, insbesondere wenn sie in gemischte Herden mit häufig vorkommenden Arten integriert werden.

Je länger die Interaktion dauert, desto wahrscheinlicher ist es, dass sie erkannt und gemeldet wird. Beim Umgang mit gemischten Schwärmen exotischer und einheimischer Arten ist es wahrscheinlicher, dass Arten mehr Zeit damit verbringen, einander zu ignorieren, das gleiche Futter zu sich zu nehmen oder sich an den gleichen Orten auszuruhen, als dass sie sich bei der Konkurrenz um Nahrung oder Platz ähnlich aggressiv verhalten. Es ist daher zu erwarten, dass aggressive Ereignisse selten gemeldet werden. Dies bedeutet jedoch nicht, dass bestehende aggressive Interaktionen nicht zu Dominanzunterschieden zwischen konkurrierenden Arten führen können. Ein längerer Beobachtungszeitraum oder eine genauere Beobachtung diskreter agonistischer Verhaltensweisen (z. B. den Schnabel auf einen Gegner richten oder den Schnabel oder die Flügel ausbreiten, das Gefieder aufblasen) könnte eine bessere Dokumentation anderer aggressiver Interaktionen über Angriffe hinaus ermöglichen, die am offensichtlichsten sind, aber auch seltenste, konkurrierende Interaktion.

## Sonnenvogel

Soziales Verhalten gegenüber einheimischen Arten

(Grünfink – *Chloris chloris*)

Alain Fourcade,

Frankreich

(pp. 30 – 31)

Die meisten Sichtungen exotischer Vögel, die mit Pflanzen interagieren, beziehen sich auf Papageien und Sittiche, die sich in Bäumen ernähren. Dies hängt möglicherweise mit der größeren Schwierigkeit zusammen, andere Arten von Futtervögeln zu fotografieren, insbesondere kleine Vögel, die sich von Gräsern ernähren.

Trotzdem fanden die Teilnehmer exotische Vögel, die sich von landwirtschaftlich interessanten Bäumen ernährten (z. B. Mispel, Kirsche, Mandel, Orange, Feige und Apfel), was auf geringere Erträge bei der Obstproduktion in Regionen mit hohem Vorkommen exotischer Vögel hinweisen könnte.



Die Teilnehmer stellten Daten zu fünf invasiven gebietsfremden Arten (IGA) zur Verfügung. Daher verkehren die beiden am häufigsten vorkommenden IGAs (Pharaonenibis und Nilgans) während der Nahrungsaufnahme, beim Nisten oder beim Rasten häufig mit anderen Vogelarten. Es wird wichtig sein, Anzeichen einer IAS-Dominanz gegenüber einheimischen Arten zu identifizieren: Wenn ein IAS beim Fressen oder Ausruhen zuerst Zugang zu Nahrung oder einem Ruheplatz hat und nicht von einer einheimischen Art gestört wird; oder wenn ein IAS ein von einer einheimischen Art gebautes Nest nutzt. Darüber hinaus sind Beobachtungen von Wechselwirkungen mit anderen invasiven gebietsfremden Arten erforderlich, um deren Auswirkungen auf europäische Ökosysteme und menschliche Aktivitäten zu klären. Auch alte Beobachtungen können an IBISurvey gesendet werden.

Der Prozentsatz der durch Fotos oder Videos unterstützten Beobachtungen (35 %) sollte erhöht werden, um die gemeldeten Arten und ihr Verhalten zu validieren. Fotos oder Videos sind unerlässlich, um sehr ähnliche Arten zu unterscheiden (z. B. Wellenastrild und A Grauastrild oder Halsbandsittich und Alexandersittich), um Anzeichen von Aggression zwischen Individuen zu erkennen (z. B. diskretes agonistisches Verhalten), um Pflanzenarten, insbesondere Gräser und andere krautige Arten, zu identifizieren und alte Beobachtungen zu validieren.

**Das IBISurvey-Team ist allen Teilnehmern sehr dankbar, die ihre Beobachtungen beigesteuert und uns geholfen haben, die Rolle exotischer Vogelarten in europäischen Umgebungen besser zu verstehen!**

# VIELEN DANK

**INTRODUCED  
BIRD  
INTERACTION  
SURVEY**

<https://ibisurvey.uevora.pt/de>